

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 170.

Donnerstag, den 19. Juni.

1845.

Bekanntmachung,

wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuld-Scheine.

Bei der heute stattgehabten öffentlichen Verlosung sind nachverzeichnete, zu der im Jahre 1830 gemachten hiesigen Stadt-Anleihe von **2,400,000 Thaler** gehörende Schuldscheine herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo December 1845 verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons, vom 1. December 1845 an spätestens binnen acht Wochen auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen, widrigenfalls aber sich zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.

Leipzig, den 13. Juni 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross.**

Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
33	75	112	241	244	326	623	646	710	792
40	102	162	242	289	473				

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
9	215	591	688	844	971	1254	1292	1492	1643
29	299	612	735	857	1094	1266	1308	1617	1663
127	466	622	759	895	1247	1289	1336	1622	1690
137	492								

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
29	276	500	737	956	1098	1308	1424	1679	1777
72	322	598	762	973	1123	1390	1500	1690	2034
106	436	609	768	978	1264	1404	1574	1737	2052
177	477	656	861	1050	1273	1419	1667	1740	2068
188	492	736	887						

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
202	409	630	809	984	1244	1431	1600	1794	1967
263	472	679	898	1081	1315	1493	1621	1824	2074
265	523	689	914	1132	1316	1494	1629	1829	2093
269	562	742	937	1200	1342	1509	1651	1831	2127
400	588	748	952	1224	1416	1517			

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
15	189	241	342	411	481	602	639	804	926
33	199	275	351	431	493	614	663	823	930
67	200	290	394	458	504	628	685	873	970
134	219	305	397	471	512	630	789	890	985
144	240								

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
20	52	158	270	388	497	658	878	959	1110
27	79	167	276	388	521	680	898	964	1125
32	81	189	279	422	611	686	910	969	1137
33	116	193	320	492	622	792	925	1007	1144
47	134	269	346	486	645	874	947	1051	1187
50	150								

Entgegnung,

betreffend die zweite Leipziger Petition in Sachen einer freieren Kirchenverfassung.

(Schluß.)

Was endlich den dritten Punct anbelangt, daß wir die Geistlichen einmal für schwach und gefährlich erklären, das andere Mal in Schutz nehmen sollen, so ist die Antwort sehr einfach. Wir wollen weder die Gemeinde von den Geistlichen bevormundet wissen, so daß jene rechtlos diesen gegenüber jede thörichte Lehre sich predigen lassen müßte, noch auch die Geistlichen von der Gemeinde beherrscht sehen. Wenn Stimmen gezählt werden, wie es die Gegner vorschlagen, zählt die des Unfähigsten so viel, als die des Fähigsten; und was die geistige Ueberlegenheit der Geistlichen anbelangt, welche die Gegner, wohl nur als Aushängeschild, uns entgegenhalten, so sagt schon Plato sehr richtig: „Es giebt Viele, die da sagen: ich glaub's nicht, und wenn du mir's beweisst.“ Wir wollen die Zukunft der Kirche weder von der Willkür der Geistlichen, noch auch von dem guten Willen der Gemeinde abhängig gemacht sehen, sondern beide sollen an ein gleiches Gesetz gebunden, und somit eine Kirchenordnung herrschend sein, nicht eine Kirchenunordnung.

Noch haben wir einige unbedeutende Puncte kurz zu berühren. Wenn B. sagt, eine Union sei nur denkbar, wenn Zwei, Jeder von seinem Eigenthümlichen, etwas an den andern abgibt; so kennen wir eine andere und bessere Union, nämlich daß die Wahrheit den Irrthum bewältigt und verschlinge; und die Hoffnung einer solchen beruht in unserm Glauben an die göttliche, der Wahrheit inwohnende Kraft, die uns, so Gott will, auch nicht täuschen wird.

Wenn A. fragt, warum wir uns so vor dem freien Geiste fürchten? so diene ihm zur Antwort, daß wir vor dem freien Geiste uns nicht fürchten, sondern vielmehr unsere Kirche eben deshalb so lieben, weil wir sie für die Wohnung und das Erzeugniß des wahrhaft freien, durch das Evangelium freigemachten Geistes halten, und uns diese Freiheit nicht verkümmern lassen wollen durch neue Menschenfundelein.

Wohlthätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht;
Doch fürchtbar wird die Himmelskraft,
Wenn sie der Fessel sich entrafft,
Eintritt auf der eignen Spur,
Die freie Tochter der Natur.

So ist's auch mit dem Geiste; er wird schrecklich und zerstörend, wenn er, der Zucht des göttlichen Gedankens sich entziehend, auf seiner eignen Spur, auf seine bloße natürliche Kraft bauend, nicht als ein Kind der Gnade einhergeht. Wenn derselbe Gegner meint, das Christenthum sei etwas in der Natur des Menschen selbst Liegendes, durch Christum nur zum Bewußtsein Gebrachtes: so irrt sich freilich der Apostel Paulus, wenn er die Predigt nicht aus dem eignen Geiste des Menschen entstehen läßt, sondern umgekehrt den Galatern schreibt, daß sie den Geist durch die Predigt vom Glauben empfangen hätten, Gal. 3, 2., oder wenn derselbe von dem Geheimniß Christi redet, kund geworden durch Offenbarung (also nicht durch den eignen Geist), welches nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es nun offenbart ist in seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist. Eph. 3, 3. 4. 5. Sonderbar, das Christenthum lag in der Natur des Menschen, und Heiden- und Judenthum kam heraus! Wie mag nur der Herr Christus sagen: Ich habe keinen Na-

men geoffenbart den Menschen, und sie haben es angenommen; denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben. Joh. 17, 6. 8. Ich meine doch sicherer zu gehen, wenn ich mich in dieser Hinsicht an Christum und Paulum halte, als an meinen geehrten Gegner.

Wenn derselbe meint, daß die Hauptlehren des Christenthums klar seien und nicht mißverstanden werden können, so strafe ihn die ganze Kirchengeschichte Lügen, die beweist, daß um die wichtigsten Wahrheiten von jeher unter den Christen ein Kampf geführt worden ist. Die Vernunft der Menschheit, auf welche die Gegner so pochen, wäre in der That ein erbärmliches Ding, wenn sie sich 18 Jahrhunderte lang um unbedeutende Nebendinge gestritten hätte und erst jetzt anfinge klug zu werden. Das wäre ein spätes Schwabenalter.

Wenn ferner derselbe meint, Gott habe diese Verschiedenheit der Ansichten gar gewollt, so muß der Apostel Paulus doch Gottes Rathschluß schlecht verstanden haben, wenn er als Ziel den Christen vorstreckt, daß sie alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes; auf daß sie nicht mehr Kinder seien und sich wägen lassen durch allerlei Wind der Lehre, Eph. 4, 13. 14. Wie mag Paulus es verantworten, daß er den Hymenäus und Philetus für Glaubensverlehrer erklärt, deren Wort um sich fresse, wie ein Krebs, weil sie (nicht etwa die Auferstehung läugneten, sondern) nur eine falsche Ansicht darüber vortrugen, 2 Tim. 2, 17. 18.?

Wenn endlich derselbe sagt, Christus habe seine Gemeinden sehr befangenen Führern anvertraut und ihnen keine bindende Lehrnorm, keinen Katechismus mitgegeben, sondern den Geist verheißen; so ist das allerdings insofern wahr, als er ihnen keine Bekenntnisschriften mitgab, aber eben den Geist, der sie in alle Wahrheit leiten und sich selbst seine Form schaffen sollte. Und eben, weil wir dieser Verheißung des Herrn trauen, erkennen wir auch das an, was der Geist in der christlichen Kirche geschaffen hat, und darunter rechnen wir die Bekenntnisschriften unserer Kirche, mit ihrer geistvollen, geistgetragenen und geisttragenden Lehre. Das charakterisirt den Geist unserer Zeit ja eben als einen falschen, daß er an dem nagt und rüttelt, was der heilige Geist in der Kirche geschaffen; wäre er ein rechter, göttlicher Geist, so würde er seine frühere Schöpfung nicht verkennen und verachten. Was vom Geiste kommt, versteht eben der natürliche Mensch (der nach unserm Gegner das Christenthum in sich trägt) nicht, sondern nur der geistliche, 1. Cor. 2, 14. 15.; dadurch legitimirt sich der Geist als göttlich, daß in allen Zeiten der Kirche seine Erzeugnisse denselben göttlichen Charakter tragen.

Somit haben wir, nach dem Wunsche des Verfassers im Tageblatte, den wichtigen Gegenstand in der Gemeinde zu klarem Bewußtsein zu bringen und uns gegen die uns gemachten Vorwürfe zu rechtfertigen gesucht. Ein Jeder prüfe die ernste Frage redlich und unbefangen, und entscheide sich nach bestem Wissen und Gewissen. Noch einmal sagen wir unsern beiden Gegnern aufrichtigen Dank, daß sie die Sache zur Sprache gebracht, und zwar in ernster, gemessener, eines gebildeten Menschen würdiger Sprache. Auf diese Weise fortgeführt, kann der Streit wirklich die Erkenntniß fördern; nur eins ist sehr zu wünschen, daß etwaige Gegner künftig die leidige Anonymität verlassen und mit offenem Visir kämpfen mögen. Es sichtsich noch einmal so gut, wenn man seinem Gegner ins offene Antlitz schaut, und je achtbarer bei aller Verschiedenheit der Ueberzeugung die Persönlichkeit sich darstellt, desto leichter vermeidet sich alle

Bitt
Jede
vertu

2

Priv
im
Cur
Ber
im
aber
ine

1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)
11)

12)
13)
14)
15)
16)
17)
18)
19)
20)

B
g
G
at

fo

D

S

D

D

D

D

Bitterkeit und Gehässigkeit, und desto sorgfältiger achtet ein Jeder auf seine Feder, wenn er mit seinem Namen seine Sache vertritt. Leipzig, den 9. Juni 1845.

Lie. Mag. Bruno Lindner.

Werth der deutschen Privat-Eisenbahnen.

Das in Stammactien angelegte Baucapital der 20 deutschen Privat-Eisenbahnen, welche dem Verkehre eröffnet sind, beträgt im Ganzen 58,652,000 Thaler. Nach dem Berliner Börsen-Curs vom 30. April 1845 hatten diese Actien zusammen einen Werth von 84,236,870 Thln., mithin jede Actie von 100 Thln. im Durchschnitt einen Curswerth von 143 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., aber einzeln betrachtet, nach ihrer Rangordnung aufgestellt, einen sehr verschiedenen, wie nachstehende Uebersicht ergibt:

Name der Eisenbahn.	Stammactien = Capital.		Curs.
	Nennwerth.	Curswerth.	
1) Nürnberg-Fürth	101,070 Thlr.	323,420 Thlr.	320
2) Berlin-Potsdam	1,000,000 =	2,035,000 =	203 $\frac{1}{2}$
3) Kaiser-Ferdinands-Nordbahn	9,800,000 =	19,649,000 =	200 $\frac{1}{2}$
4) Magdeburg-Leipziger	2,300,000 =	4,421,250 =	183
5) Berlin-Frankfurt	2,200,000 =	3,575,000 =	162 $\frac{1}{2}$
6) Berlin-Anhalt	3,000,000 =	4,710,000 =	157
7) Wien-Vienna	7,000,000 =	10,955,000 =	156 $\frac{1}{2}$
8) Launus-Eisenbahn	1,713,000 =	2,644,570 =	154 $\frac{1}{2}$
9) Bonn-Köln	876,000 =	1,217,640 =	139
10) Leipzig-Dresdner	4,500,000 =	6,142,509 =	136 $\frac{1}{2}$
11) Berlin-Stettin mit Stettin- Stargart	4,724,000 =	6,176,639 =	130 $\frac{1}{2}$
12) Breslau-Schweidnitz-Freiburg	1,500,000 =	1,800,000 =	120
13) Oberschlesische	1,429,700 =	1,694,200 =	118 $\frac{1}{2}$
14) Altona-Kiel	2,550,000 =	3,021,750 =	109
15) Magdeburg-Halberstadt	1,574,700 =	1,716,420 =	109
16) Hamburg-Bergedorf	755,750 =	801,100 =	106
17) Düsseldorf-Elberfeld	1,027,800 =	1,079,190 =	105
18) Sächsisch-Bairische	8,000,000 =	5,985,000 =	99 $\frac{1}{2}$
19) Sudweis-Kinz-Ömünden	2,100,000 =	2,079,900 =	99
20) Rheinische	4,500,000 =	4,421,250 =	98 $\frac{1}{2}$
	58,652,000 Thlr.	84,236,870 Thlr.	

Ein Crösus, der es verstanden, diese Actien insgesammt nach

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 20. Juni mit aufgehobenem Abonnement, zum Benefiz für Fräul. **Tuczek: Die Tochter des Regiments**, komische Oper in 2 Acten, nach dem Franz. von Gollmic. Musik von Donizetti. — Marie — Fräul. **Tuczek** als fünfte Gastrolle.

Sonntag den 22. Juni: **Struensee und die Deutschen in Dänemark**, Tragödie in 5 Acten von H. Laube.

Heute Donnerstag den 19. Juni 1845

CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Félicien David.

Die auszuführenden Musikstücke sind vom Concertgeber componirt.

Erster Theil.

Sinfonie in Esdur.

Der Tag der Todten, Lied für eine Bassstimme mit Orchesterbegleitung, gesungen von Herrn Kindermann.

Die Schwalben, Lied für Tenor mit Orchesterbegleitung, gesungen von Herrn Widemann.

Der Tchybouk, Lied in orientalischer Weise für Tenor, mit Orchesterbegleitung, gesungen von Herrn Widemann.

Zweiter Theil.

Die Wüste, Sinfonie-Ode in drei Abtheilungen. Mit declamatorischen Strophen, Gesängen, Chören und grossem

dem Nennwerthe in seine Hände zu bekommen, würde über 25 $\frac{1}{2}$ Millionen Thlr. gewonnen haben, wenn er sie am 30. April 1845 an die Börsenmänner in Berlin verkauft und — von ihnen bezahlt erhalten hätte, wobei er denn doch das bischen Verlust von 113,950 Thlr. an der Sächsisch-Bairischen und an Nr. 19 und 20 allenfalls hätte überwinden können. Speculanten mögen sich das für künftige Eisenbahnen ad notam nehmen, oder, wenn sie das für Unsinn halten, demüthig bekennen, was unsere Rothschilde gegen die alten Römer für Pygmalien sind, wo ein Reicher unter vielen Reichen sagen durfte: „er halte jeden für einen armen Schluher, der nicht im Stande sei, von den Nutzungen seiner Güter eine Armee zu unterhalten.“

Die rechte Weise.

Schau, — wie der munt're Kleine

Dort das Aelternpaar umspringt;

Froh ihm seine Freude bringt:

Halmen, Blumen, bunte Steine —

Und der Mutterhals umschlingt;

Setzt sich auf des Vaters Knien

Murzig — wie ein Ritter — wiegt;

Doch — sich jedem Winke fügt! —

Und nun table ein Erziehen

Wo die weise Strenge — rügt!! —

Doch, besticht die Liebe leise

Auch die besten Herzen schon:

„Strenge,“ Härte nicht und Hohn,

„Einest mit der Lieb' der Weise!“

So erziehet eu'ren Sohn!

F. Blumenthal.

Orchester. Gedicht von August Colin. Die Soli gesungen von Herrn Widemann, das Gedicht gesprochen von Herrn Stürmer; die Ausführung der Chöre hat eine grosse Anzahl kunstgeübter Dilettanten zu übernehmen die Güte gehabt.

Erste Abtheilung.

Eingang in die Wüste — Gesang der Wüste — Beim Sichtbarwerden der Karawane — Der Zug der Karawane — Der Sturm der Wüste — Der Sturm legt sich — Die Karawane setzt ihre Reise fort — Rast.

Zweite Abtheilung.

Der Abendstern — Hymne an die Nacht — Arabische Fantaisie — Der Almeentanz — Die Freiheit der Wüste — Träumerei der Nacht — Schlaf.

Dritte Abtheilung.

Sonnenaufgang — Der Gesang der Muezzim — Die Karawane bricht wieder auf — Die Karawane verschwindet in der Ferne — Gesang der Wüste — Verherrlichung Allahs.

Einlassbillets à 20 Neugroschen sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel, Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu bekommen. An der Casse kostet das Billet 1 Thaler.

Anfang 7 Uhr.

Bücherauction

heute Nachmittag von 4 Uhr an in der Reichsstrasse Nr. 36. Der Catalog wird im Auktionslocale und bei **Vönicke und Sohn** in Auerbachs Hofe unentgeltlich ausgegeben.

Heute Nr. 751 bis 1000, worunter viele Schriften über Freimaurerei, Theologie, griechische und lateinische Classiker.

Dr. **Rudolph Ruder**, Notar.

Grundstücks - Versteigerung.

Testamentarischer Bestimmung zu Folge sollen den 20. Junius a. c., Vormittags um 10 Uhr die bei den auf der Poststraße allhier gelegenen und mit Nr. 1288 und 1289 des neuen Brandversicherungs-Catasters bezeichneten Häuser mit dazu gehörigem Garten entweder im Ganzen oder nach Befinden in zwei verschiedenen Parzellen öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen der Versteigerung, welche im Grundstücke selbst vorgenommen wird, so wie ein Verzeichniß der Nutzungen und Lasten desselben liegen bis zu dem obangegebenen Tage auf meiner Expedition zu Jedermanns Einsicht bereit. Leipzig, am 24. Mai 1845.

Adv. Franz Werner.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat Juni.

Von Magdeburg:

täglich Nachmittags 3 Uhr, nach Ankunft der Personen-Dampfwagenzüge von Berlin, Leipzig und Dresden.

Von Hamburg:

täglich Abends 6 Uhr.

Außerdem werden wöchentlich noch 2 Schlepsschiffe expedirt von Magdeburg von Hamburg

Sonntag

Sonntag

Donnerstag.

Mittwoch.

Die Direction.
Holkappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig Ferd. Cernau, Gimmelsche Straße Nr. 15.

Zum gründlichen theoretisch-praktischen Unterricht der reinen deutschen Schrift- und Aussprache erbiethet sich ein gebildeter Hannoveraner gegen billiges Honorar Knaben oder jungen Leuten Privatstunden in seiner Behausung zu geben. Hierauf bezügliche Adressen, bezeichnet F. R., nimmt die Expedition d. Bl. entgegen, worauf das Nähere sofort mündlich erfolgen wird.

The english Journals for June can now be had on application & in answer to inquiries it is expected that in future these Periodicals will arrive by the 14th. of every Month.

Those who wish to read the same will have the goodness to give in their names as well as the Titles of the Publications they may wish to read, in order that they may have them regularly. They will for the future only remain in Leipzig 3 weeks from the date of their arrival.

Englische Kunst - Anstalt.

An meine Leipziger Mitbürger

richte ich die freundliche Anzeige, daß ich das mir zugehörige Hôtel de Luxemburg in Dresden seit Kurzem selbst bewirthschafte und mit demselben lebhaften Interesse, mit welchem ich den Fortschritten der Zeit folge, auch bemüht sein werde für das Wohlfinden meiner verehrten Gäste zu sorgen.

Dresden, den 18. Juni 1845.

Franz Schmidt.

Busch-Bad bei Meissen.

Durch die so nahe Verbindung der Eisenbahn und durch die neue Einrichtung der Extra-Züge ist die Entfernung des oben genannten Bades von Leipzig gewiß nicht weit zu nennen, und verfehle ich in Folge dessen nicht, mich dem geehrten Publicum Leipzigs, so wie dessen Umgegend hierdurch bestens zu empfehlen.

Die so reizend schöne, seiner romantischen Lage wegen bekannte Gegend, als auch die jetzt neu eingerichtete Localität meines Bades lassen mich um so mehr auf gütigen Besuch rechnen, als ich auch zugleich außer den zu Sommer-Logis eingerichteten Wohnungen eine

Kaltwasser-Heilanstalt

damit verbunden habe.

Zu größeren so wie kleineren Bestellungen auf Dejeuners, Dinners et Soupers bin ich stets bereit und führe ich solche stets prompt und billig aus.

Für Bequemlichkeit und Eleganz ist in jeder Hinsicht Sorge getragen, und soll mein Bestreben nur darauf gerichtet sein, einem hochgeehrten Publicum Leipzigs, meinem Geburtsorte, zur Zufriedenheit aufwarten zu können.

Julius Meyer, genannt Müller,
Besitzer des Busch-Bades bei Meissen.

Firmen werden schnell und billig geschrieben von

Carl Aug. Seiffert, Lackirer,
Dresdner Straße Nr. 43.

Wein - Etiquetten

in Gold und Farbendruck in neuer Auswahl empfiehlt
C. D. Loesch, Barfußgäßchen Nr. 8.

Mineralwasser - Verkauf.

Von Homburger Elisabeth-Brunnen habe ich heute wieder eine frische Sendung, so wie auch von Emser Kränchen-Brunnen erhalten.

Leipzig, den 18. Juni 1845.

Mineralwasser-Handlung von
Samuel Ritter.

Carl August Seiffert, Lackirer,

empfehlte sich mit der feinsten und geschmackvollsten Lackirung von Wagen, Meubles und Blechwaaren, mit sauberer Weißlackirung und gewöhnlichem Oelfarbenstrich, versichert bei schneller Bedienung, verbunden mit guter und solider Arbeit, die möglichst billigen Preise zu stellen und bittet um gütige Aufträge.

C. A. Seiffert, Lackirer,
Eckgebäude der Dresdner und Salomonstraße.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 7 1/2 bis 15 Ehlr. in großer Auswahl, geschlossene Bettfedern von 8 bis 20 Mgr. pro Pfund: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Bump- und Moderateurlampen

werden eben so billig als gut reparirt, so wie das Anfertigen von allen Gütler- und Bronzearbeiten nebst allen in dieses Fach einschlagenden Jagdgeräthschaften, von

W. Köhler, Burgstraße, weißer Adler, Nr. 11.

NB. Zur Bequemlichkeit eines geehrten Publicums werden gütige Bestellungen in der Gütlerbude, Markt, dem Herrn Massias unter den Bühnen gegenüber, alle Markttage angenommen.

Nähzwirn aus bestem englischen sogenannten Hansgarn, den Strähn zu 28 Gebind mit richtigen 20 Faden (Dresdner Weiße) zu 5 Mgr., im Ganzen billiger, empfiehlt

J. C. Richter,

Gewölbe: Halle'sche Straße Nr. 8.

Local-Veränderung.
**Die Königl. Sächsische conc. Bilderrahmen-,
 Goldleisten- und Holzbronzefabrik**



von
Pietro Del Vecchio

befindet sich jetzt an der **Wasserkunst** in Herrn Prof. Schwägrichens Garten im Hause links. Verkaufsort wie früher am Markte.

Das Lager des **echten Eau de Cologne** en gros und en detail von
Johann Maria Farina aus **Cöln**, Rheingasse Nr. 23,
 befindet sich am Markt unterm Rathhause, Bühnengewölbe Nr. 38.

Die Destillation

von

Robert Siegel, Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne),

empfehlen ihr vollständig assortirtes Lager feinsten, nach **Holländischer Manier** aus den besten und frischesten Ingredienzen bereiteter **Liqueure**, so wie eine **große Auswahl doppelter und einfacher Branntweine**.

Angelschnuren etc.

empfehlen billigst **F. W. Römer**, Radler am Raschmarkt.

* Fortwährend die **schönsten Hüte** und Hauben billigst **ausverkauft**: Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Moderne Sommerhüte, Pughauben, Unterseger, Reg.igé und Morgenhauben u. s. w. empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Johanna Briefer, Salzgäßchen Nr. 6.

Mein Lager von **emailirten Töpfen**, Pfannen, Tiegeln und Stürzen aus **gewalztem Eisen** ist jetzt wieder vollständig sortirt. Die **große Leichtigkeit**, das **schnelle Kochen** und ihre **Unzerbrechlichkeit**, durch welche sich diese Geschirre auszeichnen, sind Eigenschaften, auf welche ich ganz besonders aufmerksam mache.

Friedrich Wobn Nachfolger im Sporergäßchen.

J. F. Bamberg, Windmühlenstraße 46,

empfehlen **Java-Kaffee**, ganz rein und stark in Geschmack, à Pfd. 6 Ngr., bei Abnahme von 3 Pfd. à Pfd. 58 Pf., ein Pöstchen **Cardellen**, um damit zu räumen à Pfd. 4 Ngr., **feinsten starken Politur- und Brenn-Spiritus** 90% Tralles à Kanne 58 Pf. und Eimer 10 $\frac{1}{4}$ Thlr.

Leipziger Thran- und Indigo-

Glanzwichse, Preis: in Steinpots mit Etiquette und **weiss** verbunden, Inhalt 1 Pfd. à 6 Ngr., $\frac{1}{2}$ Pfd. 3 Ngr., kleinere zu 24 und 12 A und in schönen rothen Schachteln à $\frac{1}{2}$ und 1 Gr. Wiederverkäufern gebe ich davon in Pots für 16 Ngr. oder 50%, in Schachteln aber für 24 Ngr. oder 80%, **auf** jeden Thaler als Rabatt.

Diese Wichse wird seit 12 Jahren nur von mir zum Handel gefertigt, sie erzeugt schnell den schönsten Glanz im tiefen Schwarz und ist vermöge ihres Thrangehalts dem Leder durchaus nicht nachtheilig, sondern erhält es weich. Der alljährlich sich steigende Absatz im Ganzen und im Einzelnen bezeugt deren Güte genugsam.

Extra prima Qualität dieser Glanzwichse, noch mehr Thran und Glanzstoff enthaltend, fertige, auch in Steinpots, aber **gelb** verbunden, mit 1 Pfd. à 8 Ngr., $\frac{1}{2}$ Pfd. à 4 Ngr., kleinere à 25 und 13 A und in rothen Schachteln à 6 A.

Auf jedem Pot und jeder Schachtel ohne Ausnahme ist mein Name schwarz aufgedruckt, worauf genau zu achten.

F. Metlau, alleiniger Fabrikant derselben,
Gewölbe: Neumarkt, in Nr. 8 (Hohmanns Hof.)

Zum Sallat. Wer sich Sallat mit wohlschmeckender, dem, reinem, der Gesundheit in keinerlei Weise nachtheiligen Essig zubereiten will, dem empfiehlt sich **G. S. Schröters Essigniederlage** (Amtmanns Hof, zwischen der Reichs- und Nicolaisstraße im Durchgange), in Gebinden und im Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen, in verschiedenen Sorten.

Die Essigniederlage am Thomaskirchhof, Sack Nr. 9/97, empfiehlt ihre gesunden, wohlschmeckenden Wein- und Sallateffige, im Ganzen wie im Einzelnen, fortwährend zu den billigen Preisen die Kanne à 5 Pf., 10 Pf. und 15 Pf. Den Eimer von 25 Ngr. an.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ein Haus nebst großem Garten (sehr fruchtbarer Boden) soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen Volkmarisdorf Nr. 17.

Ich bin geneigt aus triftigen Gründen eines meiner kleinern Häuser zu verkaufen. Kauflustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen, wollen sich melden, wo sie das Nähere erfahren: Leipzig, Kopsplatz Nr. 9/903, 1 Treppe.

Verkauf. Ein in der Stadt Altenburg am Markte gelegenes schönes Haus mit darin befindlichem flotten Materialgeschäft soll unter ganz billigen Bedingungen schnell verkauft werden durch **G. Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Verkauf.

In der schönsten Lage der **Moritzstraße** in **Reichels Garten** ist ein **Bauplatz** nebst **Sintergebäude** **Verhältniß halber zu verkaufen**. Das Nähere bei **J. D. Theising**, **Reichels Garten**, **Nr. 5/1639**.

Zu verkaufen ist in einem der freundlichsten Dörfer in der Nähe der Stadt und in der schönsten Lage ein hübsch angelegter Garten mit vielen und großen Bäumen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Circa drei Centner alte gebrauchte gebundene Bücher, worunter noch manches Brauchbare, sollen zu Etrn. verkauft werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind mehrere gut gehaltene Meubles, als Divan, Stühle, Tische, Secrétaire und Spiegel. Das Nähere zu erfragen bei **Madame Hemmler**, **Reichels Garten**, Hauptingang links parterre.

Zu verkaufen ist Veränderung halber ein Mahagonymeublement und andere Wirthschaftsgegenstände: Reichstraße 38 im Gewölbe.

Ein Sopha mit Kopfharen nebst 3 dergleichen Stühlen, ein Spieltisch, Waschtisch und ein niedriger Schrank sind zu verkaufen: Neumarkt Nr. 11, 4 Treppen hoch.

Kurschraderverkauf. Mehrere wenig gebrauchte, beschlagene Räder verkauft der Stallbursche in der Stadt Wien.

500 steinerne Büchsen, noch neu, sind zu verkaufen: Löwen-Apothek im Hofe 2 Treppen.

Wagenverkauf. Ein Wiener Reisewagen mit Jalousien ist für den Preis von 180 Thlr. bei dem Sattlermeister in der Stadt Wien zu verkaufen.

Ein Pferd zum Reiten und Fahren gut brauchbar ist zu verkaufen: Mühlgasse Nr. 6/787.

Vier Stück Käufer, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, sind zu verkaufen im Gute Nr. 5 zu Klein-Wiederitzsch.

Kälberhaare

liegen mehre Centner zu billigem Verkauf im Raundörfchen 19/1009.

Altes Heu

ist zu verkaufen in Lindenau bei Joseph.

Heuverkauf. Gegen funfzig Centner altes, sehr schönes Heu liegen auf dem Rittergute Neuschwerbis bei Gundorf zu verkaufen.

Neue Matjes-Häringe

sind wieder angekommen, die Qualität ist aut. In Schocken und einzelnen Stücken empfiehlt **Gotthelf Kühne,** Leipzig im Juni 1845. Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes - Häringe,

à 2 Ngr., empfiehlt **Robert Krage,** Frankfurter Straße Nr. 51.

Wattirte Bettdecken

mit reiner Baumwolle wattirt in allen Größen, vorzüglichster Auswahl und den billigsten Preisen, sind stets vorräthig bei **J. G. Müller,** Thomasgäßchen Nr. 1.

Stepp-Nöcke

mit feinsten Baumwollen-Wattirung empfehle ich für Damen eine reichhaltige Auswahl.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Bunt gedruckte seidne Damen-Tücher

in $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ Größe empfehle ich eine bedeutende Partie zu dem ganz billigen und herabgesetzten Preise von $17\frac{1}{2}$ Ngr. bis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Wattirte Bettdecken

empfehle in reichhaltiger Auswahl **J. S. Meyer,** Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Es werden eine Partie alte Breter oder Stellen, welche in einer Buchhändler-Niederlage zu verwenden sind, gesucht. Wer dergleichen hat, bitte seine Offerte in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird auf ein Grundstück was 700 Thlr. jährlich einbringt, 3 bis 4000 Thlr. als erste Hypothek zu 4 pCt. Zinsen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Kind kann in sorgfältige Erziehung gebracht werden; bei **Frau Zähne** in Lindenau zu erfragen.

Zum 1. August d. J. wird ein Gärtner gesucht, der sich über seine Geschicklichkeit und Ehrlichkeit genügend auszuweisen vermag. Näheres wird Herr Kunstgärtner **Japp** im Felixschen Garten mitzutheilen die Güte haben.

Gesucht wird ein guter Vergolder-Gehilfe von **J. S. Grummich,** Vergolder, Münzgasse Nr. 14.

In einem Material- und Tabak-Geschäft findet ein junger Mensch, welcher wo möglich schon in ähnlichen Geschäften gedient und gute Zeugnisse hat, zum 1. Juli Anstellung. Näheres bei **Hermann Melzer,** Ulrichsgasse Nr. 29.

In eine hiesige Droguerie- und Farbenhandlung wird ein Lehrling gesucht. Ueber die Bedingungen wird Herr Agent **J. S. Otto,** am Kopfplatz, goldne Brezel, die Güte haben, nähere Auskunft mitzutheilen.

Einige junge Mädchen, welche Lust haben das Puzmachen unentgeltlich zu erlernen, können noch placirt werden. Näheres ertheilt **W. Mayer,** Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen.

Gesucht werden gleich oder zum 1. Juli zwei mit guten Zeugnissen versehene Mädchen, welche alle häuslichen Arbeiten verrichten können. Näheres bei **F. Siegel** in der Barfußmühle.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen wird zum 1. Juli in Dienst gesucht: Große Funkenburg, im zweiten Hause von der Restauration an der Chaussee.

Gesucht wird zum 1. Juli ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen: Halle'sche Straße Nr. 15, im Hintergebäude 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordnungsliebendes Dienstmädchen: Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Gesucht wird bis zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Raundörfchen Nr. 5, parterre.

Gesucht wird sogleich ein **Kindermädchen,** welches jedoch selbst nicht mehr in den Kinderjahren stehen darf: Neufirchhof Nr. 40, 2. Etage.

Gesucht wird zu Johannis ein im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Anmeldungen werden Inselfstraße Nr. 9, parterre links, jedoch nur am Freitag Vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr entgegengenommen.

Gesuch.

Ein junger Mensch vom Lande, $14\frac{1}{2}$ Jahr, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Laufbursche etc. Nähere Auskunft Nicolaisstraße Nr. 38 in der Gaststube zu erfragen.

Ein junger rüstiger Mensch von hier sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Laufbursche oder Markthelfer. Näheres Mittelstraße Nr. 5.

Ein Ladenmädchen,

das seit sechs Jahren in Galanterie- und Colonialwaarengeschäft arbeitet, nett schreibt, schnell und sicher rechnet und mit den besten Zeugnissen ihrer moralischen und geschäftlichen Tüchtigkeit versehen ist, sucht pr. 1sten October ein anderes Engagement. Unter Chiffre **S. J. poste restante Leipzig.**

Zu wietzen gesucht wird von ein paar stillen pünctlich zahlend-n Leuten noch für diese Johannis ein kleines Logis, nicht zu hoch, von ungefähre Stube, Kammer und Küche für den ungefähren Preis von 40—60 Thlr. in der Stadt oder innern Vorstadt. Schriftliche Adressen bittet man bei Herrn Gastwirth **Ebert** im goldenen Einhorn, Dresdner Straße, gefälligst abzugeben.

Gesucht wird ein wo möglich im Ranstädter Viertel gelegenes Familienlogis im Preis von 70 bis 90 Thlr. und zu Michaelis beziehbar. Diesfallsige Offerten unter genauer Angabe der Localitäten und des Preises bittet man unter der Chiffre I. M. im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Gaudig**, Frankfurter Straße Nr. 1029/44 abzugeben.

Gesucht wird für nächste Michaelis ein Familienlogis im Innern der Stadt und Preise von 200 bis 250 Thlr. Anzeigen mit der Adresse: Logisofferten und mit Angabe des Preises sind abzugeben bei Herrn **Eduard Peter** in der Petersstraße.

Obstverpachtung.

Sonntag den 22. Juni Nachmittags 3 Uhr soll die zum Belvedere und dem Gute Nr. 10 in Plagwitz gehörende dießjährige Obstnutzung, so wie die Erdbeeren, Johannis- und Stachelbeeren an den Meistbietenden verpachtet werden. Pacht Liebhaber wollen sich daher zur gesetzten Zeit unter der Kirchplantage des Gutes Nr. 10 einfinden. Auch sind daselbst 2 Fischteiche gleichzeitig zu verpachten.

Plagwitz, den 17. Juni 1845.

Obstverpachtung. Auf dem Englerschen Gute in Eutritzsch ist die diesjährige Kirschbaumnutzung, so wie des Obstes, zu verpachten. Näheres daselbst.

Vermietung. Ein sehr hübsches freundliches Zimmer, vorn heraus, nebst Schlafgemach, gut meubliert, ist an einen oder zwei solide Herren sogleich oder den 1. Juli zu vermieten: Schützenstraße Nr. 2, parterre.

Eine 1. oder 2. Etage in der Meslage, nicht über 360 Thlr. im Preise, wird sofort zu mietzen gesucht. Adressen bittet man unter G. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietungen für Michaelis, wovon 4 Familienlogis zu 105, 110, 115 und 146 Thlr. in der Stadt und 3 dergl. zu 136, 150 und 215 Thlr. an der Promenade. Näheres bei **J. G. Apitzsch**, neue Str. 1/1101.

Vermietung.

Verhältnisse halber sind sofort mehrere elegant meublierte und tapezirte Zimmer in der Grimma'schen Straße zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Logis-Vermietung. In einer freundlichen und frequenten Lage der Ranstädter Vorstadt ist ein in gutem Stande befindliches Familienlogis, erste Etage vorn heraus, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Vorfaal, Kammern und Zubehör, künstige Michaelis für 120 Thlr. zu vermieten; auch kann ein Gärtchen dazu gegeben werden. Das Nähere im Local-Comptoir am Fleischerplaz Nr. 1.

In Frankfurt a/D. sind einige freundliche geräumige Meslocale für bevorstehende Margareth-n-Messe zu vermieten, und das Nähere deshalb zu erfahren bei

Jos. Romerio, Salzgräben Nr. 49/404.

Logisvermietung.

Eine Stube mit Altoven, parterre, ist sofort Nr. 16/208, lange Straße, zu vermieten. Näheres bei **Cecarius** daselbst, 2 Tr.

Zu vermieten sind mehrere Stuben, meubliert, für ledige Herren: am Rosplaz Nr. 1330. Näheres zu erfragen daselbst in der Dekonomie.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube als Schlafstelle: **Seiwitzweg**, **Lannerts Haus**, erste Thüre, 1 Treppe linker Hand.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis und zu Michaelis zu beziehen. Näheres Ulrichsgasse Nr. 938/74, part.

Zu vermieten ist ein Logis auf der Ulrichsgasse Nr. 47.

Zu vermieten ist zu Johannis Familienverhältnisse halber auf dem Brühl Nr. 51, ein kleines Familienlogis im Hofe. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist eine helle Stube. Näheres Hainstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an eine einzelne Person, am Markte Nr. 17/2, vorn heraus, 5 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube meßfrei, an einen ledigen Herrn: große Fleischergasse Nr. 6, 3 Tr.

Zu vermieten ist billig eine kleine meublierte Stube, vorn heraus: im Barfußgräben Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine elegant meublierte Stube mit Schlafcabinet, mit reizender Aussicht auf die Promenade: Königsplaz Nr. 17, 3. Etage.

Heute Stunde. C. Schirmer.

Donnerstag Abends präcis 8 Uhr Uebungsstunde. **Sermann Friedel.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute den 19. Juni

Concert

im Garten des Hotel de Prusse.

Es ladet ein geehrtes Publicum hierzu ergebenst ein
Das Stadtmusikchor.

Speckkuchen heute Abend in Mey's Kaffeegarten.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Mehlhorn, neben der neuen Post.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Jugner, Magazingasse Nr. 3.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei
J. G. Zill im Tunnel.

Drei Mohren.

Heute Donnerstag **Rinderbraten und Beefsteaks mit Salat u. Compot**, Obst- und eine Auswahl Kaffeekuchen und **von Abend 7 Uhr warmer Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet
Weinhold.

Einladung. Heute den 19. Juni ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein
August Sorge.

* Heute Abend Beefsteaks, wozu ergebenst einladet
Einhorn.

Gesundheits-Bier.

Das so beliebte Gesundheitsbier ist frisch angekommen und wird von heute an in steinernen Krügen à 1 Mgr. verschenkt, nebst Osterfelder Salzkuchen, wozu ergebenst einladet

C. J. Engert, Kupfergräben Nr. 3.

Verloren wurde Obstmarkt Nr. 4 ein kleiner Ohrring mit Granaten. Abzugeben gegen gute Belohnung daselbst 4 Tr.

Ein grünseidener Sonnenschirm

wurde am 16. Juni vor Reichels Garten verloren. Die Finderin wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben: Reichels Garten, Vordergebäude, Haupteing., links 2 Tr.

Verloren wurde gestern früh gegen 4 Uhr ein auffallend großer Thüreschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Einem armen Diensthoten ist eine silberne, doppelgehäufte Uhr gestohlen, auf deren Zifferplatte über der 6: „London“ und unter der 12 ein anderes, jedoch nicht erinnerliches Wort, außerdem über jeder Ziffer eine halbkreisförmige und mit der anderen verbundene Bogenlinie als Kennzeichen angegeben werden können, vor deren Ankauf gewarnt und bei etwaigen Vorkommen Nachricht erbeten wird von der Wirthschafts-Expedition des Ritterguts Guldengossa.

Abhanden gekommen ist am Dienstag Abend im großen Kuchengarten ein glatter **Safenstock** von Fischbein. Wer denselben in die Buchhandlung, Neumarkt Nr. 4, zurückbringt, erhält eine Belohnung.

In den ersten Tagen des Juni ließ eine fremde Dame einen schwarzseidenen Regenschirm mit zwei elfenbeinernen Spitzen in einem hiesigen Gewölbe stehen. Es wird gebeten, denselben so bald als möglich Mühlgasse Nr. 10 abzugeben.

Entflohen ist gestern Nachmittag ein zahmer Canarienvogel; wer selbigen zurück bringt, erhält 16 Groschen Belohnung Schützenstraße Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Alle diejenigen, welche meine Wirthschaft zwar früher als Gäste besuchten, aber in Folge rückständiger Zahlungsverbindlichkeiten außenblieben, werden hiermit aufgefordert, denselben binnen 14 Tagen unfehlbar nachzukommen, außerdem ich mich genöthigt sehe, gegen dieselben in diesem Blatte mich deutlicher erklären zu müssen.

Johann August Wegel, Schenkwirth.

Der freundliche Badeort, welchen Herr Fischermstr. **Hendel**, nahe am Schützenhore, in der Parde sehr zweckmäßig eingerichtet hat, wird hiermit bestens empfohlen

von vielen Badenden.

Die Besorgniß des Verfassers des anonymen Briefes, den 17. Juni an mich durch die Stadtpost geschickt, ist überflüssig, indem ich weder einem Lieberlichen noch einem Ordentlichen huldige.

F.....e P.....r.

Sie haben mich bitter gekränkt, allein ich verspreche Ihnen doch bei erster Gelegenheit, welche sich darbietet, freundlich entgegen zu kommen. Zeit und Ort aber zu einer Besprechung zu bestimmen, diese Bitte muß ich Ihnen aus vielen Gründen versagen.

Das mir durch unbekannte Hand übersandte Geschenk kann ich, von wem es auch sei, unter keiner Bedingung annehmen, und liegt solches bei mir zum Wiederabholen bereit.

Burgstraße.

F. S.

An L. Wählen Sie mündliche oder schriftliche Mittheilung, beide sind gleich willkommen.

E.

An den Herrn Director der Antiständchenversicherungsbank in spe!

Ob das am 13. h. gebrachte Ständchen den Namen eines „sogenannten“ verdient oder nicht, überlasse ich ganz dem unbefangenen Urtheile Derjenigen, die es mit anhörten; übrigens finde ich es sehr begreiflich, daß Sie übler Laune waren! R.

Alter, sehr alter Leipziger, Deiner Schlaueit räume ich mit Vergnügen das Feld. Das Alter ist ehrwürdig, wenn gleich, wie Figura zeigt, — manchmal auch sehr jugendlich. — Gott stärke Dich Alterchen.

Der Unbetheiligte.

D. P. — Lindenau — 6 Uhr — Theaterplatz.

Einpassirte Fremde.

Alberti, Pastor v. Hohenbrücken, St. Breslau.
 Arnhol, Kfm. v. Kopenhagen, Stadt Berlin.
 v. Apel, Baron. v. Borna, Münchner Hof.
 Arnold, Kfm. v. Magdeburg, Hall. Str. 4.
 Bethe, Frau, v. Elberfeld, und
 de Bard, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
 Beckmann, Kfm. v. Glauchau, Münchn. Hof.
 v. Bolz, Part. v. Petersburg, St. Hamburg.
 Verber, Kfm. v. Jena, und
 de Bruyn, Kfm. v. Aachen, goldner Hahn.
 Behr, Hofopernsänger v. Berlin, Palmbaum.
 Braun, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Brühl, Kfm. v. Liegnitz, Stadt London.
 Bernhardt, D., v. Eilenburg, St. Dresden.
 Berting, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
 Bernthal, Kfm. v. Hornburg, schwarzes Kof.
 Beiser, Stallmstr., v. Halle, goldnes Einhorn.
 Brunner, Kfm. v. Zürich, Hotel de Baviere.
 v. Bose, Graf, und
 Borch, Frau, v. Petersburg, Hotel de Bav.
 Barthels, D., v. Breslau, Stadt Breslau.
 Bödcher, Dekon v. Berlin, Hotel de Russie.
 Beuling, Kfm. v. Mühlheim, gr. Blumenberg.
 Barscher, D., v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Buhlius, Fräul., v. Dresden, und
 Behrens, Dekon. v. Seefeld, St. Breslau.
 v. Balugyan, Staatsrath, von Petersburg.
 Hotel de Baviere.
 Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Cuspari, Kfm. v. Dessau, Nicolaistraße 10.
 Dantine, Frau, v. Bialystock, goldner Hahn.
 Dankwort, Kfm. v. Schneeberg, und
 Diege, Ger.-Dir. v. Jörbzig, Palmbaum.
 v. d. Eck, Officier, und
 Eckel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Coent, Gutsbes. v. London, Hotel de Baviere.
 Färber, Part. v. London, Hotel de Baviere.
 Frederick, Frau, v. Gera, gr. Blumenberg.

Frank, Leutn., v. Berlin, Stadt Breslau.
 Fränzel, Fräul., v. Corderitz Stadt Dresden.
 Famult, Offic. v. Paris, goldner Hahn.
 von Fürstenberg, Reichsfreiherr, von Münster,
 Hotel de Saxe.
 Fritzsche, Oberamt. v. Porschütz, St. Hamb.
 Goldstücker, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Stadtsch, Kfm. v. Gera, Hotel de Pologne.
 Gishorne, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Geber, Kfm. v. Seefeld, und
 Gottliebson, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
 Georg, Beamt. v. Schleswig, gr. Blumenb.
 Hermann, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
 Huth, Amtm. v. Finsterwalde, St. Dresden.
 Haniel, Kfm. v. Bittau, Stadt Hamburg.
 v. Hillfried, Baron, v. München, H. de Saxe.
 Hayner, Amtm. v. Rittwitz, Palmbaum.
 Hirschfeld, Kfm. v. Berlin, und
 Hachez, Kfm. v. Bremen, Palmbaum
 Hoffmann, Kfm. v. Berlin, Katharinenstr. 16.
 Hühle, Landbauconduct. v. Dschag, St. Berlin.
 Hagens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Herdenreich, Fräul., v. Pirna, Frankf. Str. 33.
 Joseph, Negoc. v. Paris, Stadt London.
 Indebetou, Kfm. v. Stockholm, St. Mailand.
 König, Rent. v. Steinkirche, Hotel de Pol.
 v. Korff, Baron, v. Petersburg, St. Hamb.
 Kalhold, Pastor, v. Pödelitz, goldner Hahn.
 Kästerstein, Rgutsbes. v. Mosel, Münchn. Hof.
 Kosn, Kfm. v. Stappach, Kranich.
 Lehmann, Kfm. v. Naumburg, H. de Baviere.
 Limann, D., v. Berlin, und
 Ladden, Maler v. Frankfurt a/M., gr. Blumenb.
 Löwy, Kfm. v. Gladau, Stadt London.
 Loubdowsky, Maler v. Berlin, Palmbaum.
 Moll, Kfm. v. Bialystock, goldner Hahn.
 Maratwort, Kfm. v. Braunschweig, St. Hamb.
 Meyer, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.

Mayer, Frau, v. Eupen, Hotel de Saxe.
 v. Medem, Generalleutn., v. Petersburg, H.
 de Baviere
 Meyer, Kfm. v. Grefeld, und
 Müller, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Baviere.
 Nehlmann, Hüttenfact. v. Neusalza/D., Rh.-Hof.
 Noel, Fräul., v. London, Hotel de Baviere.
 Neumerkel, Bolldit. v. Gera, St. Berlin.
 Pösch, Insp. v. Löbnitz, goldne Sonne.
 Poler, Fräul., v. Eisenach, Hotel de Baviere.
 von Reichenbach, Frau, Gräfin, von Plesnig,
 Hotel de Baviere.
 Riehme, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
 Reussillon, Rent. v. Dresden, und
 Richter, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Siepermann, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
 Schuhmann, Künstler v. Berlin, und
 Spanbacht, Musiklehrer v. Hannover, Palmbaum.
 Stämke, Apotheker v. Reggud, Hotel de Pol.
 v. Schulz, Rittmstr., v. Hermsdorf, Münchn. Hof.
 Schumann, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
 Scheibner, Bürgermstr. v. Annaberg, und
 v. Sobock, Kammerh., v. Berlin, Rhein. Hof.
 Suttthof, Part. v. Narwa, Hotel de Russie.
 v. Tarnowski, Graf, Oberst, und
 v. Tarnowski, Graf, Gbes. v. Petersburg, H.
 de Baviere.
 Trautmann, Kunstdruckbes. v. Dresden, Stadt
 Preßlau.
 Venus, Part. v. Danzig, Stadt London.
 v. Waldensfeld, Rgutsbes. v. Sausfeldig, und
 Walther, Rgbes. v. Aken, Hotel de Pologne.
 Walten, Kfm. v. Bremen, und
 Wäster, Kfm. v. Barmen, Hotel de Pologne.
 von Winterfeld, Frau, von Berlin, Hotel de
 Baviere.
 Zimmermann, Hauptmann, v. Prag, Hotel de
 Pologne.

Druck und Verlag von C. Volz.